

bin, braucht ihr euch nicht zu fürchten. Wer von euch den meisten Mut hat, der gehe dreist auf den Hahn los und belle ihn an. Wer das thut, der soll dann auch zum Lohn das schöne durchsichtige Lammsknorpelchen bekommen, das ich mir gestern unter der Strohmatte verwahrt habe.“

„Denkt einmal, das Lammsknorpelchen!“ riefen die drei ältesten Hündchen und bekamen bei dem Gedanken einen wahren Heldenmut, und vor Appetit ganz nasse Schnauzchen.

Sie wedelten auch schon ganz feck und lustig um die Mutter herum, und fingen an leise zu knurren, um sich noch immer mehr Mut zu machen, der kleine Nimrod aber hielt seinen Schwanz doch noch zwischen den Beinen eingekniffen.



Belline war endlich die erste, die ihren Mut sehen ließ. Sie legte behutsam beide Vorderpfötchen flach vor sich auf die Erde, den Kopf darauf und kroch so, den Hahn immer scharf ansehend, ganz leise, leise gegen ihn an.

Dieser wollte eben wieder recht lästerlich losschimpfen, — hopp! da sprang das flinke Hündchen mit ein paar raschen Sätzen mutig auf ihn zu und bellte mit seiner feinen gellenden Stimme so laut es nur irgend konnte.



Ei, wie fuhr der vornehme Herr Hahn da zusammen! Sein langer Hals wurde ganz kurz und immer kürzer, seine hohen Schwungfedern schleiften an der Erde hin und mit ellenlangen Schritten lief er, so rasch es nur immer ging, Hals über Kopf, rechts und links, und immer im Kreise herum und das Hündchen immer hinter ihm her, bis der alte Hasenfuß endlich durch ein Loch in den Hühnerstall entschlüpfte.

Ein schallendes Gelächter erhob sich auf dem ganzen Hofe. Vor Lachen